



Epidemiologisches Bulletin

II. Januar 2010 / Nr. 1

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Bundesweite Enterovirus-Surveillance im Rahmen der Polioeradikation: Ergebnisse aus den ersten vier Projektjahren

Seit 1997 nimmt die Bundesrepublik Deutschland aktiv am Programm der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Polioeradikation teil. Die Deutsche Vereinigung zur Bekämpfung der Viruskrankheiten e.V. (DVV) wurde mit der Umsetzung des Projektes „Polioeradikation in Deutschland“ betraut. Die damals gegründete Nationale Kommission für die Polioeradikation in der Bundesrepublik Deutschland (NCC) entschied sich für das in den meisten Staaten eingerichtete System der AFP-Surveillance (AFP = *acute flaccid paralysis*) und beauftragte das Niedersächsische Landesgesundheitsamt in Hannover mit der Durchführung. Die dort angesiedelte Geschäftsstelle der Nationalen Kommission leitet und koordiniert seither das Gesamtprojekt „Polioeradikation in der Bundesrepublik Deutschland“.

Auf Beschluss des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) werden die Aktivitäten zur Überwachung der Poliosituation in Deutschland ab 2010 vom Niedersächsischen Landesgesundheitsamt (NLGA) komplett in den Aufgabebereich des Robert Koch-Instituts (RKI) übergehen.

Polioeradikation weltweit

Im Jahr 1988 wurde auf Beschluss auf der Weltgesundheitsversammlung die globale Polioeradikation unter Führung der WHO zusammen mit dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF), Rotary International und der amerikanischen Gesundheitsbehörde CDC begonnen. Nach anfänglich großen Erfolgen tritt das Eradikationsprogramm in den letzten Jahren auf der Stelle. Die endgültige Eindämmung der Epidemieherde in den letzten vier Endemieländern Nigeria, Indien, Pakistan und Afghanistan erweist sich schwieriger als erwartet. Insbesondere führt die Reimportierung von Polioviren aus diesen Endemieländern in bereits poliofreie Länder immer wieder zu Rückschlägen (s. a. *Epidemiologisches Bulletin* 43/09).

Diese Geschehnisse machen aber deutlich, dass deshalb auch in Deutschland die Überwachung der Poliofreiheit und die Impfung unvermindert und intensiv bis zur globalen Polioeradikation und noch einige Jahre darüber hinaus fortgeführt werden müssen.

Polioüberwachung in Deutschland

Um importierte Poliofälle schnell entdecken und geeignete Kontrollmaßnahmen einleiten zu können, fordert die WHO von allen Mitgliedsstaaten die Vornahme von geeigneten Überwachungssystemen. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine Region bereits als poliofrei zertifiziert wurde, wie dies beispielsweise für die WHO-Region Europa im Jahr 2002 geschah. Als Goldstandard für ein derartiges Überwachungssystem gilt die AFP-Surveillance.

AFP-Surveillance

Bei der AFP-Surveillance soll bei allen Kindern unter 15 Jahren mit akuten schlaffen Lähmungen (unabhängig von der Genese, also inkl. z. B. Guillain-Barré-Syndrom, transverse Myelitis, andere Virusinfektionen) eine Polioinfektion

Diese Woche

1/2010

Poliomyelitis

- ▶ Zur bundesweiten Enterovirus-Surveillance
- ▶ RKI-Ratgeber Infektionskrankheiten – Merkblätter für Ärzte (aktualisierte Fassung, Stand Januar 2010)

Ausschreibung

Stellenausschreibung für EPIET

Hinweise auf Veranstaltungen

- ▶ Bad Honnef-Symposium 2010
- ▶ Fortbildungsveranstaltung für den ÖGD 2010

In eigener Sache

Meldepflichtige Infektionskrankheiten

- ▶ Monatsstatistik nichtnamentlicher Meldungen des Nachweises ausgewählter Infektionen Oktober 2009 (Datenstand: 1.12.2009)
- ▶ Aktuelle Statistik 51. Woche 2009 (Datenstand: 6. Januar 2010)

ARE/Influenza, Neue Influenza

Zur Situation in der 52. und 53. Woche 2009

Zs A
4496
ZB MED





Epidemiologisches Bulletin

II. Januar 2010 / Nr. 1

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFEKTIONSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Bundesweite Enterovirus-Surveillance im Rahmen der Polioeradikation: Ergebnisse aus den ersten vier Projektjahren

Seit 1997 nimmt die Bundesrepublik Deutschland aktiv am Programm der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Polioeradikation teil. Die Deutsche Vereinigung zur Bekämpfung der Viruskrankheiten e.V. (DVV) wurde mit der Umsetzung des Projektes „Polioeradikation in Deutschland“ betraut. Die damals gegründete Nationale Kommission für die Polioeradikation in der Bundesrepublik Deutschland (NCC) entschied sich für das in den meisten Staaten eingerichtete System der AFP-Surveillance (AFP = *acute flaccid paralysis*) und beauftragte das Niedersächsische Landesgesundheitsamt in Hannover mit der Durchführung. Die dort angesiedelte Geschäftsstelle der Nationalen Kommission leitet und koordiniert seither das Gesamtprojekt „Polioeradikation in der Bundesrepublik Deutschland“.

Auf Beschluss des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) werden die Aktivitäten zur Überwachung der Poliosituation in Deutschland ab 2010 vom Niedersächsischen Landesgesundheitsamt (NLGA) komplett in den Aufgabenbereich des Robert Koch-Instituts (RKI) übergehen.

Polioeradikation weltweit

Im Jahr 1988 wurde auf Beschluss auf der Weltgesundheitsversammlung die globale Polioeradikation unter Führung der WHO zusammen mit dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF), Rotary International und der amerikanischen Gesundheitsbehörde CDC begonnen. Nach anfänglich großen Erfolgen tritt das Eradikationsprogramm in den letzten Jahren auf der Stelle. Die endgültige Eindämmung der Epidemieherde in den letzten vier Endemieländern Nigeria, Indien, Pakistan und Afghanistan erweist sich schwieriger als erwartet. Insbesondere führt die Reimportierung von Polioviren aus diesen Endemieländern in bereits poliofreie Länder immer wieder zu Rückschlägen (s. a. *Epidemiologisches Bulletin* 43/09).

Diese Geschehnisse machen aber deutlich, dass deshalb auch in Deutschland die Überwachung der Poliofreiheit und die Impfung unvermindert und intensiv bis zur globalen Polioeradikation und noch einige Jahre darüber hinaus fortgeführt werden müssen.

Poliüberwachung in Deutschland

Um importierte Poliofälle schnell entdecken und geeignete Kontrollmaßnahmen einleiten zu können, fordert die WHO von allen Mitgliedsstaaten die Vorkhaltung von geeigneten Überwachungssystemen. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine Region bereits als poliofrei zertifiziert wurde, wie dies beispielsweise für die WHO-Region Europa im Jahr 2002 geschah. Als Goldstandard für ein derartiges Überwachungssystem gilt die AFP-Surveillance.

AFP-Surveillance

Bei der AFP-Surveillance soll bei allen Kindern unter 15 Jahren mit akuten schlaffen Lähmungen (unabhängig von der Genese, also inkl. z. B. Guillain-Baré-Syndrom, transverse Myelitis, andere Virusinfektionen) eine Polioinfektion

Diese Woche

1/2010

Poliomyelitis

- ▶ Zur bundesweiten Enterovirus-Surveillance
- ▶ RKI-Ratgeber Infektionskrankheiten – Merkblätter für Ärzte (aktualisierte Fassung, Stand Januar 2010)

Ausschreibung

Stellenausschreibung für EPIET

Hinweise auf Veranstaltungen

- ▶ Bad Honnef-Symposium 2010
- ▶ Fortbildungsveranstaltung für den ÖGD 2010

In eigener Sache

Meldepflichtige Infektionskrankheiten

- ▶ Monatsstatistik nichtnamentlicher Meldungen des Nachweises ausgewählter Infektionen Oktober 2009 (Datenstand: 1.12.2009)
- ▶ Aktuelle Statistik 51. Woche 2009 (Datenstand: 6. Januar 2010)

ARE/Influenza, Neue Influenza

Zur Situation in der 52. und 53. Woche 2009

ZsA
4496
ZB MED

